

Predigt am 18.02.2018 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

„Rufe aus voller Kehle, halte nicht zurück! Erhebe deine Stimme wie ein Horn und verkünde meinem Volk sein Vergehen und dem Haus Jakob seine Sünden! Zwar befragen sie mich Tag für Tag, und es gefällt ihnen, meine Wege zu kennen. Wie eine Nation, die Gerechtigkeit übt und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir gerechte Entscheidungen, haben Gefallen daran, Gott zu nahen. – ,Warum fasten wir, und du siehst es nicht, demütigen wir uns, und du merkst es nicht?‘ – Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter. Siehe, zu Streit und Zank fastet ihr, und um mit gottloser Faust zu schlagen. Zur Zeit fastet ihr nicht so, dass ihr eure Stimme in der Höhe zu Gehör brächtet. Ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe, etwa wie dies: Ein Tag, an dem der Mensch sich demütigt? Seinen Kopf zu beugen wie eine Binse und sich in Sacktuch und Asche zu betten? Nennst du das ein Fasten und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag? Ist nicht vielmehr das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zerbrecht? Besteht es nicht darin, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst? Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein. Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausstrecken und böses Reden und wenn du dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst, dann wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegt. Und die von dir kommen, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen. Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen Tag des HERRN ehrwürdig, und wenn du ihn ehrst, so dass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und eitle Worte redest, dann wirst du deine Lust am HERRN haben. Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters. Ja, der Mund des HERRN hat geredet“ (Jesaja 58).

Einleitung

Gott liebt alle Menschen: Er will mit jedem Menschen auf der Welt eine persönliche Liebesbeziehung führen! Deswegen hat er Jesus Christus geschickt, um uns zu erretten. Das ist das EVANGELIUM, die frohe Botschaft und gute Nachricht. Warum fasten wir? Als Antwort auf seine Liebe. Wir fasten nicht, um uns seine Liebe zu verdienen, sondern um unseren Hunger nach Gott auszudrücken. Es gibt zum Glück ganz unterschiedliche Arten von Fasten, wie Gott uns in Jesaja 58 aufzeigt. Nicht alle Arten von Fasten haben etwas mit Verzicht auf Essen zu tun, deswegen bin ich überzeugt, dass es auch eine passende Fastenart für dich gibt.

1. Unser Problem: Das falsche Fasten, das Gott nicht ehrt und unseren Mitmenschen nichts nützt!

Gott schildert zuerst das Problem der Israeliten zur Zeit Jesajas, etwa 700 Jahre v.Chr.: Sie fasteten aus Eigennutz. So kann es auch uns heute schnell gehen, dass wir aus falschen Herzensgründen fasten, z.B. weil wir Gewicht abnehmen wollen oder weil wir meinen, mit Fasten unseren Körper zu entschlacken, dabei enthält unser Körper gar keine Schlacke.¹ Der Prophet Jesaja erhält von Gott den Auftrag, das falsche Fasten klar zu kennzeichnen:

„Rufe aus voller Kehle, halte nicht zurück! Erhebe deine Stimme wie ein Horn und verkünde meinem Volk sein Vergehen und dem Haus Jakob seine Sünden! Zwar befragen sie mich Tag für Tag, und es gefällt ihnen, meine Wege zu kennen. Wie eine Nation, die Gerechtigkeit übt und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir gerechte Entscheidungen, haben Gefallen daran, Gott zu nahen.“

Das Volk stellt Gott die Frage: *„Warum fasten wir, und du siehst es nicht, demütigen wir uns [wörtlich: erniedrigen unsere Seelen durch Fasten], und du merkst es nicht?“* Gott antwortet: Ihr fastet schon, aber nicht in meinem Sinne. Gott zählt fünf verschiedene Sünden auf, die das Volk während ihren sogenannten Fastentagen begangen hat:

A) Sünde durch Geschäften

Gott spricht das erste Problem an: *„Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach.“* Der Fastentag war den Israeliten nicht „heilig“ im Sinne von „abgesondert“ für Gott, sondern ein ganz normaler Arbeitstag. Ich rate allen davon ab, wenn sie fasten im Sinne von auf festes Essen verzichten, genau so weiterzuarbeiten wie normal. An Fastentagen sollte man sich auch Ruhe gönnen.

B) Sünde durch Drängen der Arbeiter

Das zweite Problem lautete: *„und [ihr] drängt alle eure Arbeiter.“* Die Arbeiter mussten immer mehr in immer kürzerer Zeit erledigen. Das kennen wir doch heute auch.

C) Sünde durch Streit und Zank

Das dritte Problem: *„Siehe, zu Streit und Zank fastet ihr.“* Wenn man fastet, ist man oft etwas kurznervig, weil man einen leeren Bauch hat. Deshalb ist es auch wichtig, sich Ruhe zu gönnen und den Fastentag nicht zu überladen mit unnötigen Aktivitäten, und keine komplizierten Gespräche zu führen, die in Streit oder Zank ausarten können.

D) Sünde durch gottlose Gewalt

Das vierte Problem: Ihr fastet *„um mit gottloser Faust zu schlagen.“* Die „Faust“ steht hier für Gewalt. Das ist natürlich ein rechter Hammer, dass die Israeliten zwar gefastet haben, aber trotzdem gottlose Gewalt oder Gewalt wie ein Gottloser ausgeübt haben.

¹ Vgl. Berit Uhlmann, Mythos Entgiften, Süddeutsche Zeitung, 30.01.2018, <http://www.sueddeutsche.de/gesundheit/warum-entschlacken-unsinn-ist-mythos-entgiften-1.1244755>

E) Sünde durch äusseres zur Schau stellen des Fastens

Das fünfte Problem lautete: dass die Israeliten in Sacktuch und Asche umhergingen und ihren Kopf hängen liessen. So haben alle gesehen, dass sie gefastet haben. Dadurch stellten sie ihr Fasten äusserlich zur Schau wie später die Pharisäer. Gott will jedoch keine äusserliche Frömmigkeit, sondern eine neue Herzeshaltung, dass wir hungrig nach ihm sind, und nicht dass wir die Anerkennung durch andere Menschen begehren.

2. Unsere Lösung: Richtiges Fasten!

Im zweiten Teil von Jesaja 58 schildert Gott die Lösung dieser fünf Probleme, nämlich das richtige Fasten, das ihm gefällt, anderen Menschen nützt und uns selber gut tut. Gott spricht: *„Ist nicht vielmehr das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen...“* Gott verwendet hier auch Humor: Wir denken, jetzt kommt eine Ermahnung zu Verzicht, oder dass wir vieles unterlassen sollen, quasi passiv sein sollen, aber nein, jetzt folgen viele Arten, aktiv zu fasten:

A) Ungerechte Fesseln lösen

„Ungerechte Fesseln zu lösen“: Wortwörtlich: *„Fesseln der Gottlosigkeit zu lösen.“* Damit ist gemeint, dass die Gottlosigkeit gelöst wird, die viele Menschen heutzutage wie mit Fesseln knechtet. Wir lösen *„ungerechte Fesseln der Gottlosigkeit“*, wenn wir andere Menschen zu Jesus Christus führen. Im Jahr 2018 werden wir vier Evangelisationsveranstaltungen durchführen, wo man seine Familie, Verwandte, Freunde und Nachbarn einladen kann. Auch wenn man schüchtern ist und Angst davor hat, jemandem von Jesus zu erzählen, kann man z.B. sagen: *„Komm, wir gehen gemeinsam an ein cooles christliches Konzert, ich gehe auch hin!“*

B) Knoten des Joches öffnen

Die drei weiteren Punkte gehen meines Erachtens in die gleiche Richtung: *„die Knoten des Joches zu öffnen...“*

C) gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen

„...gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen...“ Open Doors/Portes Ouvertes setzt sich in über 60 Ländern für Christen ein, die verfolgt werden. Die heutige Kollekte ist für sie.

D) Jedes Joch zerbrechen

„...und dass ihr jedes Joch zerbrecht!“ Das finde ich persönlich das Heftigste von allen: weil Gott sagt: *„Jedes Joch.“* *„Jedes Joch“* ist so umfassend, dass es mich an Jesus erinnert, weil er unsere unsichtbaren Joche in unserem Leben wie Sünde und Süchte zerbricht! Wichtig ist, dass wir uns selber zuerst von Jesus befreien lassen.

E) Den Hungrigen zu speisen

„*dein Brot dem Hungrigen zu brechen.*“ Das können wir beispielsweise mit einer (Kinder)Patenschaft von World Vision oder Compassion tun, oder wenn wir für eine Hilfsorganisation spenden, die sich für hungernde Menschen einsetzt wie Fastenopfer und Brot für alle.

F) Heimatlose Elende ins Haus führen

„*heimatlose Elende ins Haus führst.*“ Dies können wir so umsetzen, dass wir z.B. die Flüchtlinge von Leutwil oder Dürrenäsch einmal besuchen oder nach Hause einladen. Einige werden zögern und sagen: Aber die Flüchtlinge haben ja nur wenig Besitz und werden sicher neidisch sein auf mein Haus und meine Inneneinrichtung. Doch die meisten Flüchtlinge sind froh, dass sie in Europa sind und ihnen ist bewusst, dass wir mehr Besitz haben als sie.

G) Nackte bekleiden

„*Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst.*“ Heutzutage laufen Menschen häufig nur noch am Strand halbnackt rum, sonst tragen sie Kleider. Beim Frühlingsputz kann man Kleidungsstücke, die man nicht mehr trägt, in die Kleidersammlung geben.

H) Kein Mobbing!

„*Fingerausstrecken und böses Reden*“ und „*eitle Worte*“ fortschaffen: Fingerausstrecken war eine Geste des Schmähens. Wir sollen weder lästern, noch Gerüchte verbreiten, noch hintendurch Intrigen planen, noch Mitmenschen mobben. Dies ist ein grosses Problem in Leutwil und Dürrenäsch, weil beide Dörfer so klein sind und man sich kennt.

Ein Sprichwort, das ich jeweils zitiere: Nicht *über* jemanden reden, sondern *mit* jemandem reden! Natürlich nicht mit jemandem über jemanden reden ☺

I) Ruhetag halten!

Gott erwähnt auch zweimal den Sabbat, den Ruhetag: „*Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen Tag des HERRN ehrwürdig, und wenn du ihn ehrst, so dass du nicht deine Gänge machst, [und] deinem Geschäft nachgehst.*“ Der Ruhetag Sabbat war das Bundeszeichen zwischen dem Volk Israel und Gott. Die Nachbarvölker von Israel kannten keinen Ruhetag und haben immer gearbeitet. Wenn die Israeliten den Sabbat gehalten haben, haben sie damit ausgedrückt, dass Gott ihnen viel bedeutet und sie den Bund halten wollen. Nicht das Geldverdienen und Geschäften ist am wichtigsten, sondern Gott. Im Neuen Testament macht Gott einen neuen Bund mit uns dank des Todes und der Auferstehung von Jesus Christus. Er vergibt uns alle unsere Schuld, wenn wir ihn darum bitten. Beim Abendmahl und in der Taufe erinnern wir uns daran. Wir fasten auch richtig, wenn wir einen Ruhetag pro Woche halten und auf den siebten Arbeitstag verzichten und dafür einen Gottesdienst besuchen. Das ist doch auch tröstlich! Es ist eine Herausforderung in unserer hektischen Zeit.

J) Allgemein Nächstenliebe üben

Der letzte Satz des zweiten Teils hat Gott bewusst allgemein gehalten: *„und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst.“* Man kann es verstehen als allgemein Nächstenliebe üben, wie Jesus sie uns vorgelebt hat. Er hilft uns durch seinen Heiligen Geist und zeigt uns auf, wo wir etwas tun können.

3. Gottes Verheissungen beim richtigen Fasten!

A) Wir werden trotz Leid viel Positives erleben!

Gott verspricht uns erstens: *„Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein.“* Gott spricht hier davon, dass unsere *„Heilung schnell sprossen“* wird, das heisst aber auch, dass wir eine Wunde (gehabt) haben. Fasten ist kein Heilmittel, dass Gott uns ein Leben ohne Leid und Anfechtungen anbietet, aber er verspricht uns, dass die Heilung unserer Lebenswunden schneller von statten geht. Heilung bezieht sich auf Körper, Seele und Geist.²

B) Wir haben eine persönliche Beziehung mit Gott!

Gott verspricht uns zweitens: *„Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich!“* Ich habe immer Hühnerhaut, wenn ich daran denke: Du betest zu Jesus und Gott, der Allmächtige antwortet dir. Der ewige Gott ist sich nicht zu schade, er spricht zu dir persönlich in deinen Alltag hinein durch sein Wort der Bibel und seinen Heiligen Geist! So führen wir eine gegenseitige Beziehung mit Gott.

C) Wir erkennen Gottes Führung in unserem Leben!

Gott verspricht uns drittens: *„Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegt.“* Diese Schilderungen erinnern uns an Psalm 1 und Psalm 23, wo auch Wasserbäche und grüne Auen vorkommen.

Aber auch wieder hier sehen wir, dass es im Leben mit Gott auch *„Orte der Dürre“* gibt. Gott leitet uns auch in persönlichen Schwierigkeiten, in persönlichen Wüstenzeiten. Er stellt uns eine Kirchenfamilie als Unterstützung zur Seite.

² Vgl. 1.Thessalonicherbrief 5,23.

D) Wir erleben Aussergewöhnliches mit Gott!

Gott verspricht uns viertens: *„Und die von dir kommen, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen.“* Wenn wir Jesus nachfolgen und dadurch so fasten, wie es Gott gefällt, werden wir Reformatorinnen und Reformatoren, die etwas Altes, was verschüttet war, wieder aufrichten. Wenn wir fasten im Sinne von Gott, *„dann wirst du deine Lust am HERRN haben.“*

Dann wird die Freude an Gott unsere Stärke sein.³ *„Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters.“* Gott wird uns auch eine gewisse Ehre schenken.

Schluss

Der Schluss des Kapitels lautet: *„Ja, der Mund des HERRN hat geredet.“* Gott hat dieses Kapitel gesprochen und der Prophet Jesaja hat es aufgeschrieben. Gott fordert uns auf, sein Wort zu tun und ein Fasten zu üben, das ihm gefällt. *„Dann wirst du rufen, und der HERR wird [dir] antworten.“* Amen.

Anmerkungen: Praktische Tipps zum Fasten!

A) Jugendliche und solche, die zur Arbeit mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs sind, rate ich dringend an, Gratiszeitungen zu fasten. Es gibt ja einen Grund, warum sie gratis sind: Sie enthalten Schund.

B) Beim Fasten im Sinne von Essensverzicht ist es wichtig, genug zu trinken. Wenn man etwa 65 Jahre alt ist, sollte man zuerst vorsichtshalber seinen Hausarzt fragen, ob fasten möglich ist. Die Nachteile des Fastens sind: übler Mundgeruch und Nackenverspannung. Wichtig ist, viel zu trinken und regelmässig die Zähne zu putzen. Nackenmassagen geben Linderung.

C) Sei geduldig mit dir, ich brauchte 15 Jahre, bis ich das erste Mal gefastet habe. Es ist ein Prozess. Jedenfalls werde ich ab jetzt einmal im Jahr eine Fastenpredigt halten. Als Anfang kann man ja mal zwischen zwei Mahlzeiten fasten ☺

Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

A) Welche Erfahrungen hast du mit Fasten gemacht? Ist es für dich eher ein Verzicht oder ein Gewinn?

B) Welche Fastenart, die Gott aufzählt, hat dich am meisten bewegt? Welche hat dich angesprochen und du hast den Drang verspürt, sie umzusetzen?

C) Gottes Verheissungen beim wahren Fasten sind in dichterischer Sprache verfasst. Welche findest du am eindrucklichsten und warum?

³ Vgl. Nehemia 8,10 in der Lutherübersetzung.